

Anlagentipps für meine Kinder und Enkelkinder

27.09.2017 | [Axel Merk](#)

Zugegeben, ich habe noch gar keine Enkel, aber ich wollte die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass Sie mehr als nur die Überschrift lesen, wenn Sie alt genug sind, um selbst welche zu haben. Sollten wir jungen Menschen wirklich andere Investment-Ratschläge mit auf den Weg geben, als älteren? Ist es angesichts der aktuellen Spitzenkurse nicht eigentlich unverantwortlich, anderen zum Kauf finanzieller Assets zu raten? Im Folgenden möchte ich meine Gedanken zu diesem Thema darlegen, und diese werden hoffentlich nicht nur für meine eigenen Kinder von Nutzen sein.

Der Hedgefondsmanager Ray Dalio sagt gerne, dass er seine erste Aktie auswählte, weil sie weniger als 5 \$ kostete und er damals durch einen Job als Caddie genau 5 \$ angespart hatte. Eine tolle Geschichte, um das Eis zu brechen, aber sie zeigt auch, was in unserem Business falsch läuft: Wenn wir an Investments denken, denken unwillkürlich an die Aktienmärkte. Treten wir einen Schritt zurück und betrachten wir das Gesamtbild.

Mein ältester Sohn kam kürzlich vom College zurück, nachdem er einen Ferienjob beendet hatte. Dank unseres "Golden College Fund" ist unser Sohn in der glücklichen Lage, mit seinen Einnahmen keine College-Schulden abbezahlen zu müssen. (Für die Ausbildung unserer Kinder haben wir Sparrücklagen in physischem Gold angelegt. Details finden Sie in diesem [Artikel](#) von Forbes aus dem Jahr 2014.)

Wenn er die Studiengebühren zurückzahlen müsste, würde sich - wie bei jeder anderen Form der Verschuldung - die Frage stellen, ob man erwartet, dass die mit Hilfe von Investitionen generierten Kapitalerträge höher sind als die Zinsen, die man zahlen muss, wenn man die Schulden nicht tilgt und das Geld stattdessen anlegt. Natürlich ist es auch eine Frage der Risikotoleranz. Jemand, der keine Schulden hat, muss sich viel weniger Sorgen machen.

Apropos Sorgen: Ein Student ohne Schulden hat im Vergleich zu fast allen anderen Erwachsenen den Vorteil, dass er oder sie keine Verpflichtungen hat und insbesondere keine Familie ernähren muss. Ich behaupte, dass finanzielle Sorgen in erster Linie von den Ausgaben abhängen, nicht vom Einkommen. Je älter wir werden, desto mehr Verpflichtungen gehen wir ein. Es beginnt mit dem unerlässlichen Handyvertrag, später kommen dann die Monatsraten für ein Auto und vielleicht noch eine Hypothek dazu. Wenn man zudem für eine Familie sorgt, muss man dafür ebenfalls einen großen Teil des Haushaltseinkommens veranschlagen.

So gesehen ist das Leben eines Studenten also relativ leicht. Doch auch für jeden, der sich in einem komplexeren Lebensabschnitt befindet, könnte es sich lohnen, erneut zu prüfen, wo genau man steht. Die meisten von uns haben "Altlasten", die Kosten verursachen. Brauchen Sie den Kabelanschluss für 80 \$ monatlich wirklich noch? Oder, am teureren Ende der Skala, das Ferienhaus, das sich als Kostenfalle erwiesen hat? Sollte es vielleicht verkauft werden oder von einem großen Posten auf der Ausgabenseite in eine Einnahmequelle verwandelt werden, indem Sie es auf Airbnb anbieten?

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass Ihnen ein Vermögensberater nur das empfiehlt, wofür er eine Lizenz hat oder was seine Gesellschaft in ihrer Buchhaltung abrechnen kann? Wenn es jedoch um Investitionen geht, sollten Sie sich *nicht* zuallererst fragen, wo sie am besten ein Maklerkonto eröffnen, sondern was Sie erreichen wollen. Das Konto ist nur ein mögliches Mittel zum Zweck.

Viele sagen, dass junge Anleger es sich leisten könnten, aggressiver zu investieren, weil sie mehr Zeit haben, sich von Marktcrashes zu erholen. Doch auch hier liegt der Fokus immer auf den Aktienmärkten. Ich würde das anders ausdrücken: Ein junger Investor hat im Verhältnis zu seinen Ersparnissen ein sehr hohes Einkommenspotential. Angenommen, Sie verdienen nach Abschluss einer Hochschule 50.000 \$ im Jahr und haben 5.000 \$ auf einem Bankkonto.

Sie können es so betrachten: Die 50.000 \$ sind die Erträge, die Sie jetzt dank einer Investition in sich selbst erhalten, und diese werden sich im Lauf der Zeit wahrscheinlich erhöhen. Aus diesem Grund können Sie Ihre 5.000 \$ aggressiver anlegen. Das gilt übrigens unabhängig von Ihrem Alter. Selbst falls Sie einen Managerposten haben und hunderttausende Dollars verdienen, können Sie schätzen, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie dieses Einkommen auch in Zukunft beziehen werden, und das ins Verhältnis zu Ihren Sparrücklagen setzen (die in diesem Lebensabschnitt hoffentlich höher sind).

Für junge Menschen ist es unter Umständen praktisch unmöglich, die Frage zu beantworten, wann sie aus dem Berufsleben ausscheiden wollen. Selbst für viele 50-Jährige ist das vermutlich nicht unbedingt einfach.

Klar, wir träumen alle davon, uns in einem hübschen Haus am Strand zur Ruhe zu setzen, aber viele von uns - mich selbst eingeschlossen - träumen nicht vom Ruhestand an sich. Wir müssen unseren Geist in Bewegung halten und das letzte, was wir wollen, ist als Couch-Potatoes zu enden.

Meiner Meinung nach ist es für jede Art der Finanzplanung wichtig, das Arbeitseinkommen wie alle anderen Einnahmequelle zu behandeln und die wahrscheinliche, zukünftige Entwicklung dieser Einnahmen zu berücksichtigen. Wenn Sie im Laufe Ihres Lebens z. B. in ein Ferienhaus investiert haben, das Sie jetzt vermieten, ist das (nach Abzug der Kosten, Steuern etc.) ebenfalls eine Einnahmequelle.

Wenn man im Leben an einen Punkt gelangt, an dem man nicht länger "berufstätig" sein kann oder will, geht diese spezielle Einnahmequelle verloren. Dennoch können Sie sich fragen: Wie gesund bin ich? Könnte ich wieder anfangen zu arbeiten, wenn ich das will oder falls es nötig sein sollte? Einer der besten Investment-Ratschläge für den Ruhestand ist in meinen Augen ebenfalls etwas, das Sie kaum von Ihrem Finanzberater hören werden: Investieren Sie in Ihre Gesundheit. Wenn Sie mit 65 noch fit sind, haben Sie die Option, durch Arbeit weiterhin einen stetigen Einnahmestrom zu generieren, auch wenn Sie sich dagegen entscheiden. Dadurch erhöht sich Ihre Risikotoleranz.

Das Schöne am eigenen Einkommen ist, dass Sie es besser kontrollieren können, als ein Investment, das Sie per Mausklick tätigen. Wenn Sie die Aktien eines aufstrebenden Internet-Start-Ups kaufen, haben Sie keinerlei Kontrolle über das Management (in manchen Unternehmen dürfen Sie noch nicht einmal mit abstimmen). Meine eigene Erfahrung zeigt, dass es ratsam ist, umso stärker persönlich in ein Investment eingebunden zu sein, je riskanter es ist.

Wenn Sie beispielsweise an einem Frontier-Markt Geld verdienen wollen, dann wundern Sie sich nicht, wenn Sie Ihr letztes Hemd verlieren, weil Sie die Verwaltung Ihres Kapitals jemand anderem anvertraut haben. Es könnte profitabler sein, die Ärmel hochzukrempeln und selbst einen Job in diesem Bereich anzunehmen. Nein, das ist nicht unrealistisch, schon gar nicht, wenn Sie noch jung sind. Geht es heutzutage nicht immer um die "Erfahrungen", die die junge Generation machen soll? Hier ist Ihre Chance!

Ihr Finanzberater wird Sie stattdessen nur nach Ihrem Rendite-Risiko-Profil fragen. Was zur Hölle soll das schon bedeuten? Wir alle wissen, wie viel Aufwärtsrisiko wir tolerieren können (unbegrenzt viel?!), aber wer versteht in jungen Jahren schon die abstrakte Vorstellung des Abwärtsrisikos bis zur letzten Konsequenz? Investoren lernen das Konzept im Laufe der Zeit zu schätzen, wenn sie an Erfahrung gewinnen. "Erfahrung" bedeutet in diesem Fall eine Reihe von Rückschlägen, einschließlich eines möglichen Jobverlusts, der viele dazu bringt, ihre Erwartungen bezüglich eines stetig steigenden Einkommens noch einmal zu überdenken.

Das Konzept des Risikos geht weit über eine Standardabweichung vom steten Fluss der Kapitalerträge hinaus. Das Risiko, mit dem alle Anleger konfrontiert sind, ist ein Absinken Ihres erwarteten, künftigen Cashflows unter ein bestimmtes Wohlfühl-Niveau. Dabei ist zusätzlich zu bedenken, dass nicht alle Investitionen liquide sind (entweder, weil es schwierig ist, sie zu verkaufen, oder weil Sie sie nicht verkaufen wollen, wie z. B. das eigene Haus). Studenten haben in dieser Hinsicht einiges mit den Reichen gemeinsam - sie können mehrere Jahre ohne Einkommen auskommen.

Solange man jung ist, ist das ein guter Zeitpunkt für die Gründung eines eigenen Unternehmens, denn man muss sich noch keine Gedanken um andere machen, die womöglich von einem abhängig sind. Muss man erst einmal eine Familie versorgen, ist eine Unternehmensgründung mit mehr Stress verbunden, weil dann auch das Risiko steigt. Andererseits verfügen Unternehmer, die älter als 30 oder 40 sind, eventuell über mehr Erfahrung, sind dadurch gelassener und haben höhere Erfolgchancen.

Es gibt aber auch erfolgreiche Unternehmer, die erst mit über 50 oder 60 ihr eigenes Business starteten. Das hat den Vorteil, dass die Kinder dann normalerweise schon aus dem Haus sind und man weniger Verpflichtungen hat. So kann man sich ganz auf sein Vorhaben konzentrieren und dabei alle Erfahrungen einbringen, die man im Laufe der Jahrzehnte gesammelt hat.

Die wichtigste Investition, die wir jemals tätigen, ist wahrscheinlich unsere Ausbildung. Große Auswirkungen hat aber auch die Entscheidung, mit wem wir unser Leben verbringen wollen. Ich will damit nicht sagen, dass "Investoren" bei der Partnerwahl nach dem Vermögen gehen sollen, aber eine Ehe hat unzweifelhaft einen Einfluss auf Ihre finanzielle Sicherheit. Unabhängig davon, ob in einem Haushalt beide Geld verdienen oder nicht, wird ein bescheidener Partner oder eine bescheidene Partnerin weniger finanzielle Sorgen verursachen. Auf der anderen Seite kann eine zerrüttete Ehe die persönliche Finanzplanung auch ziemlich durcheinander bringen.

Vor der Anschaffung eines neuen Gerätes schauen sich viele Menschen stundenlang am Markt um, bis sie sicher sind, dass sie für ihr Geld auch etwas Ordentliches bekommen. Das Gleiche sollte wir bei jeder

Investition tun. Nur weil man etwas blitzschnell per Mausklick kaufen kann, heißt das nicht, dass man sich nicht vorher ein wenig Zeit nehmen sollte, um das Ganze in Ruhe zu überdenken.

Erfolgreiche Investoren zeichnen sich meist dadurch aus, dass sie den Markt verstehen, an dem sie ihr Geld anlegen. Für den jungen Unternehmer kann das auch der Limonadenstand sein. Während meiner Studienzeit habe ich beispielsweise eine Waschmaschine gekauft und an die Bewohner meines Wohnheims vermietet (und damit eine hervorragende Rendite erzielt!). Am Aktienmarkt kann man sich z. B. für den Kauf von Coca-Cola-Aktien entscheiden, weil man überzeugt ist, dass das Unternehmen mit seinen Getränken immer gute Gewinne erzielen wird. (Das war keine Kaufempfehlung).

Problematisch wird es erst dann, wenn man in etwas investiert, weil "alle" sagen, dass es sich um eine gute Anlageoption handelt - vor allem, wenn es sich um etwas "Offensichtliches" wie die Technologieaktien in den späten 1990er Jahren oder Immobilien im Jahr 2005 handelt.

In Bezug auf die Finanzmärkte glaube ich nicht, dass es *die* eine, richtige Herangehensweise gibt. Eine erfolgreiche Strategie ist meiner Erfahrung nach typischerweise dadurch gekennzeichnet, dass es sich dabei um einen Prozess handelt, der mehr beinhaltet als sich bei einem Robo-Advisor zu registrieren. Verstehen Sie mich nicht falsch, eine automatisierte Portfolio-Verwaltung hat gewisse Vorteile und wird die Branche in Zukunft womöglich revolutionieren. Aber die erste Generation der Robo-Advisor ist noch weit davon entfernt, ausgereift zu sein.

Wenn wir erst einmal in etwas investiert sind, sind wir immer versucht, dieses Investment zu rechtfertigen - auch wenn die Gründe, die uns einst dazu bewogen haben, ihre Gültigkeit längst verloren haben. Ein typisches Beispiel ist das eigene Haus. Viele halten es für sehr wertvoll, auch wenn die Immobilienpreise in der Nachbarschaft ein lächerliches Niveau erreicht haben.

Oder nehmen wir eine Aktie, die Sie gekauft haben: Wenn sich der Kurs zu Ihren Ungunsten entwickelt, wollen Sie womöglich nicht zugeben, dass Sie einen Fehler gemacht haben. Hier wird Investieren wieder zum Prozess. Rufen Sie sich in Erinnerung, warum Sie etwas gekauft haben. Wenn diese Umstände nicht mehr gegeben sind, versuchen Sie dann, die Daten Ihrer Geschichte anzupassen, d. h. Ihre früheren Entscheidungen zu rechtfertigen? In diesem Fall kann es von Vorteil sein, noch einmal von Vorne anzufangen.

Auch ein 60-jähriger Anleger kann sich die folgende Frage stellen: Wenn ich Asset XY nicht schon besäße, würde ich es dann heute wieder kaufen? Dabei müssen Sie auch bedenken, dass beim Verkauf des Assets unter Umständen hohe Steuern fällig werden. Doch überlegen Sie sich gut, ob das im Investment im Rahmen Ihres Portfolios noch sinnvoll ist. Wenn nicht, dann haben Sie vielleicht trotzdem schon genug Kapital beiseite gelegt, um es sich leisten zu können, weiterhin in Ihr Lieblingsprojekt investiert zu sein. Aber seien Sie in dieser Hinsicht zumindest ehrlich zu sich selbst.

Viele Modelle zeigen, dass es sich wirklich auszahlt, schon früh mit dem Investieren zu beginnen, da sich die Gewinne aufsummieren. Das bedeutet jedoch nicht, dass Sie in etwas Dummes investieren sollten, nur um investiert zu sein. Wenn Ihr erstes Investment schiefgeht, wird das wahrscheinlich keine Katastrophe sein. Es ist in Ordnung, zu lernen (d. h. Fehler zu machen). Es ist aber auch in Ordnung, sich im Abseits zu halten. Der Vorteil, eigenes Kapital zu riskieren, besteht darin, dass Sie sich wahrscheinlich mehr für die Märkte interessieren, an Perspektive gewinnen und wichtige Erfahrungen sammeln.

Wie ist nun die Lage an den Aktienmärkten? Wenn Sie meine Artikel regelmäßig lesen, wissen Sie, dass mir weder die aktuellen Kurse noch die fehlende Marktbreite gefallen. Meine persönlichen Anlagen habe ich daher so angepasst, dass ich von einer geringeren allgemeinen Risikobereitschaft an den Märkten profitiere. Die meisten meiner Aktieninvestments habe ich liquidiert. Ich mag Gold als Vermögenswert (aber das ist erneut keine Kaufempfehlung).

Viele "normale" Anleger werden sich jetzt vielleicht sagen, "Na und? Sie versuchen hier, langfristige Investments zu bewerben und die Aktienmärkte haben sich als hervorragende langfristige Anlageoption erwiesen - gerade, wenn man jung ist." Das mag sein, aber angesichts der aktuellen Marktlage kann ich niemandem mit gutem Gewissen eine Aktieninvestition empfehlen.

Wenn jemand plant, einen gewissen Teil seines Anlagekapitals einem Robo-Advisor zu überlassen, würde ich selbst unter aktuellen Marktbedingungen nicht protestieren. Eine Sache, die die automatischen Vermögensverwalter gut können, ist das regelmäßige Ausbalancieren des Portfolios, das viele Investoren vergessen. Ich habe oft gepredigt, dass es Ende 2008 unverantwortlich war, den Anlegern, die nicht rechtzeitig einen Teil ihrer Positionen liquidiert hatten, zur "Verdopplung des Einsatzes" zu raten.

Wenn man die Hälfte seines Nettovermögens verliert, ist es ganz einfach leichtsinnig, noch mehr Kapital zu

riskieren. Für jemanden, der sein Portfolio permanent umschichtet und Investieren als Prozess begreift, könnte das aber genau die richtige Strategie gewesen sein.

Im Laufe der Jahre habe ich meine Investments nicht deshalb zunehmend an die Währungsmärkte verlagert, weil ich in den Euro verliebt bin (auch wenn manche Zyniker das behaupten), sondern weil dieser Markt mir die Möglichkeit gibt, Erträge zu generieren, die keine Korrelation zu den restlichen Märkten aufweisen. In einer Zeit, in der die Zentralbanken die Assetpreise so stark nach oben getrieben haben, dass die ein oder andere Blase entstanden sein könnte, und dadurch fehlgeleitete Kapitalallokationen begünstigt haben, benötigen Investoren neue Werkzeuge, um ein robustes Portfolio für kommende Schwierigkeiten aufzubauen.

Das bedeutet nicht, dass Studenten oder 60-Jährige über Nacht zu Tradern an den Währungsmärkten werden sollen. Aber meiner Ansicht nach müssen wir über traditionelle Formen der Kapitalverteilung hinaus denken. Gold kommt in solchen Diskussionen oft zur Sprache. Das liegt nicht daran, dass Gold "besser" ist als viele andere Anlageoptionen. Aber es ist leichter, die potentiellen Vorteile und Risiken zu verstehen, die sich aus einer Diversifizierung des eigenen Portfolios mit Hilfe von Gold ergeben, als das Für und Wider einer Long/Short-Strategie am Aktien- oder Währungsmarkt.

Zum Zwecke einer sinnvollen Streuung sollte ein Anleger Gold als Ergänzung oder auch als Ersatz für Investments in einem völlig anderen Bereich (wie z. B. gewerbliche Lagerung) begreifen. (Ich bin versucht - Freunde von mir haben genau das getan. Die Mieter beschwerten sich nicht und wenn sie die monatliche Gebühr nicht bezahlen, können Sie ihre Sachen verkaufen.) Habe ich schon erwähnt, dass meine Frau einen Weingarten anlegt?

Mein Ziel war es mit diesem Artikel nicht, Ihr Portfolio in Topform zu bringen. Aber ich wollte Sie zum Nachdenken anregen, Sie ermutigen, Ihre Komfortzone zu verlassen und Ihre Investmentstrategie zu überprüfen.

© Axel G. Merk
Founder, Portfolio Manager at Merk Investments LLC
www.merkfund.com

Dieser Artikel wurde am 13.09.2017 auf www.merkinvestments.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/347488--Anlagetipps-fuer-meine-Kinder-und-Enkelkinder.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).